

# Mit Pauken und Trompeten

Zahlreiche Guggamusiken verwandelten Dornbirn in eine Hochburg der guten Laune.

**DORNBIRN** „Es soll nur ein paar Stunden trocken bleiben.“ Nichts mehr als das wünschte sich Sandra Hämmerle für das Monsterkonzert der Guggamusiken in Dornbirn. Ihr Flehen war nicht umsonst. Tatsächlich hatte der Wettergott ein Einsehen mit den vielen kunstvoll geschminkten und kostümierten Musikanten, aber auch mit den Besuchern, die sich auf dem Marktplatz drängten, um den schrillen Tönen aus Pauken und Trompeten zu lauschen. Insgesamt 17 Gruppen mit 400 Teilnehmern brachten die Emser Palasttätcher im Rahmen des 24. Internationalen Monsterkonzerts in die Gartenstadt. Dort gaben sich Guggamusiken aus der Schweiz, Liechtenstein, Deutschland und Vorarlberg ein einzigartiges Stelldichein.

## Fixpunkt im Faschingsgeschehen

Was wäre die fünfte Jahreszeit im Land wohl ohne Monsterkonzert: „Nichts“, sagt Organisatorin Sandra Hämmerle im Brustton der Überzeugung. Auch für viele Guggamusiken ist das Treffen ein Fixpunkt im Faschingsgeschehen. Den Emser Palasttätchern wiederum spült es ordentlich Geld in die Vereinskasse. „Die Veranstaltung trägt unseren Verein“, bestätigt Hämmerle. Gleichzeitig engagiert sich der Verein auch sozial. So wurde bei der Jubiläumsfeier am 11. 11. mit Unterstützung der Schminkengel für ein herzkrankes Mädchen gesammelt. „Auch dafür muss Platz sein“, sagt Sandra Hämmerle bestimmt.

Es ist kein Problem, Teilnehmer für die Monsterkonzerte zu finden. Wer mitmachen darf, steht schon



Nach dem Auftritt auf dem Marktplatz zog das Monsterkonzert in die Messehalle weiter, wo der Spaß noch lange unvermindert anhielt.

VN/STEURER

im April fest. Im Jänner marschieren sie dann auf, in all ihrer Farbenpracht und mit viel Musik im

Gepäck. Eine Besonderheit stellt immer der Narrengottesdienst in der St. Martins Kirche dar, an dem

auch Pfarrer Dominik Toplek und Pastoralassistentin Stefanie Krüger ihre helle Freude haben. Für San-

dra Hämmerle beginnt indes bereits heute die Vorbereitung auf das Monsterkonzert 2019. **VN-MM**



Als gut bei Luft erwies sich diese flotte Posaunistin.



Mit diesen Kostümen waren auch die kleinen Bärenohren gut geschützt.



Selbstbewusst trug diese Guggamusikerin ihre Leidenschaft zur Schau.



Laut waren sie, die Guggamusiken, aber den Zuhörern gefiel das.



In Vandans wurde gestern einer der größten Umzüge des Bezirks Bludenz gefeiert.

VN/SAMS

## Zahlreiche Faschingsnarren ziehen lautstark durch Vandans

**VANDANS** 1800 Faschingsnarren marschierten gestern lautstark durch das Vandanser Ortszentrum und läuteten ebendort die fünfte Jahreszeit ein. Insgesamt 54 Gruppen aus dem ganzen Land - verkleidet als Bedienstete des „Stand-Montafon-Taxis“, Figuren aus Super Mario Land, Drachenjäger oder ganz traditionell als Cowboys, Hexen oder als bunte Clowns sorgten für stimmungsvolle Unterhaltung. „Alle zwei Jahre findet

hier der Umzug abwechselnd mit Tschagguns statt. Der Andrang ist stets groß und es ist einer der größten Faschingsumzüge im Bezirk Bludenz“, freuen sich die Organisatoren der Funkenzunft Vandans.

Fast zwei Stunden lang dauerte die Parade der großen und kleinen Narren durch die Montafoner Gemeinde, ehe bei der Volksschule sowie anschließend in der Rätikhalle das bunte Treiben seinen Ausklang fand. **VN-RAL**

## DAMALS Diese Woche vor ...

**... ZEHN JAHREN** erfolgte in Dornbirn auf dem Gelände der ehemaligen Postgaragen der Startschuss für den Campus Dornbirn II. Er versteht sich als Vorarlbergs erster Standort für Wirtschaft, Wissen, Kreativität und Weiterbildung.

**... 50 JAHREN** ging an der Handelsakademie in Bregenz das erste Sprachlabor in Vorarlberg in Betrieb. Es umfasste 36 Kabinen für die Schüler. Jede war mit einem Tonbandgerät, Kopfhörer und Mikrophon ausgestattet.

... wurden Vorarlberg und ganz Westösterreich von einem Katastrophenwinter heimgesucht. Im Klostertal fiel eine achtköpfige Familie einer Lawine zum Opfer. Die Westbahn am Arlberg war unterbrochen, Straßen mussten gesperrt werden. Schwer betroffen war auch der Bregenzerwald. Zahlreiche Ortschaften waren von der Außenwelt abgeschnitten.

ernestf.enzelsberger@vn.at, Recherchiert von Prof. Ernest F. Enzelsberger

## Dornbirns Narren trumpften auf

Die Narrenabende der Zunft zählen nach wie vor zu den Höhepunkten der fünften Jahreszeit in Dornbirn.

**DORNBIRN** Am Freitagabend ging der erste von insgesamt sechs Narrenabenden der Dornbirner Faschnazunft über die Bühne des Kulturhauses. Knapp vier Stunden lang dauerte das Feuerwerk der guten Laune. Langeweile kam nicht auf, denn die Künstlertruppe schaffte es einmal mehr, ein unterhaltsames Programm auf die Beine zu stellen.

Die Regie, die Texte und vor allem die vielen Mitwirkenden auf und hinter der Bühne legten sich jedenfalls voll ins Zeug. Auf's Korn genommen wurde die Politik, die bei den Narren während des ganzen Jahres unter besonderer Beobachtung steht. „Schnorowagglar“ Hugo Nussbaumer, der Mann im Fass, stellte sich sogar hinter die

Bregenzerwälder und gab ihnen Schützenhilfe bei ihrem Kampf gegen den Kiesabbau am „heiligen Berg“. Dass auch Dornbirner Ausrutscher, wie etwa fehlende Geländer in der neuen Fußgängerzone oder falsch montierte Netze beim sündteuren neuen Landeplatz auf dem Krankenhausdach, den Narren nicht entgangen sind und für

spitze Kommentare sorgten, wunderte niemanden. Nicht verkneifen konnte sich Obernarr Nussbaumer einen Rückblick auf die Nationalratswahlen: „Weil die Grüna sind gfallo uf d'Schnorra, ischt Van der Bellen wirkli parteilos worra.“

Für Stimmung sorgten auch die Alleinunterhalter und Gruppen, angefangen bei Suszanna Kvas über

Ernst Klocker, Gerhard Gonner mit Sarah Hammer, die den amerikanischen Präsidenten durch den Kakao zogen, die beiden „Urdorobirar“ Tamer Cirit und Lothar Schmidt, Daniela Kalb, Andrea Nussbaumer, Sebastian Öhe, Isabel und Lisa Purin, Isabella Gasser, Brigitte Schmidt, Gernot Reumüller bis zu den „Drei weisen Affen“ Peter Öhe, Wolfgang Sohm und Valentin Sottopietra, in Szene gesetzt von Matthias Neustädter.

Eine tolle Bühnenshow darf bei den Narrenabenden auch nicht fehlen. Diese lieferten nicht das erste Mal der Fanfarenzug Dornbirn, die Kindertanzgruppen Mühlebach und Kehlegg, die Garde Höchst, die Garde Kehlegg, die Schalmeyen Kehlegg sowie der kleine Zirkus unter Leitung von Johanna und Stefan Schlenker.

Die nächsten Narrenabende gehen am 26. und 27. Jänner und am 2. und 3. Februar im Dornbirner Kulturhaus über die Bühne. Restkarten sind im Tourismusbüro Dornbirn erhältlich. **HA**



Schnorowagglar Hugo Nussbaumer nahm kein Blatt vor den Mund.

SAMS